

# Ennigloherin erfüllt sich einen Traum

**Schwimmen:** Bettina Beinke von der TGE kommt bei der Masters-WM in ihrer Altersklasse zweimal unter die ersten Zehn. Zusätzliche Herausforderung durch die große Hitze in der ungarischen Hauptstadt Budapest

Von Thorsten Mailänder

■ **Budapest/Bünde** (tma) Die Sportlerin des Jahres 2016 der Stadt Bünde, Bettina Beinke von der TG Ennigloh, hat ihre bislang beste internationale Platzierung von den Europameisterschaften 2016 in London bei den Weltmeisterschaften 2017 der Masters in ungarischen Budapest vom achten auf den siebten Platz noch einmal verbessert. Über die 200 Meter Brust schwamm die 44-Jährige eine Zeit von 2:59,72 Minuten.

Die 100-Meter Brust schaffte Bettina Beinke in 1:24,30 Minuten und erreichte mit Platz acht ihre zweite Top-Ten-Platzierung bei der Masters-WM. Den 15. Rang belegte die Bänderin mit 2:45,10 über 200 Meter Lagen und rundete so das gute persönliche Gesamtergebnis ab.

„Ich bin über die Platzierungen sehr glücklich. Bei der Zeiten hätte ich besser sein können, aber die Konkurrenz hat ebenfalls nicht mit Bestzeiten gegläntzt“, sagte Bettina Beinke und lobte die Organisation der Wettkämpfe. In den Budapester Austragungsstätten Margaret Island und dem Alfred-Hajos-Complett hatten vor wenigen Wochen die Schwimm-Weltmeisterschaften der Profis stattgefunden.

Beinke zeigte sich begeistert von der Stimmung bei den Schwimm-Vergleichen mit den günstigen Verkehrsverbindungen. „Das Hotel war nicht weit entfernt. Mit der S-Bahn waren die wir schnell an den Wettkampfstrecken. Alle Teilnehmer konnten den Personennahverkehr kostenlos nutzen“, erzählt Bettina Beinke.



Ihre Paradedisziplin: Im Brustschwimmen landete Bettina Beinke von der TG Ennigloh in Budapest sowohl über die 100 Meter auf Platz acht und über die 200 Meter auf Rang sieben.

FOTO: THORSTEN MAILÄNDER

Während der Wettkampftage herrschten in der ungarischen Hauptstadt Temperaturen von bis zu 38 Grad. „Trotzdem blieb die Klimaanlage in meinem Zimmer aus. Ich wollte mich nicht erkälten. Der schlechte Schlaf war für mich das kleinere Übel“, sagte die erfolgreiche Schwimmerin. Ihre Familie war gleichzeitig ihr größter Fanclub. Ehemann Kai und die Töchter Lena (12) und Maya (7) unterstützten sie nach besten Kräften mit Anfeuerungen.

Wegen der großen Hitze wurde das Erkunden von Budapest auf ein knappes Maß reduziert. Statt Sightseeing wurde der Zoo besucht – und

wie könnte es anderes bei Bettina Beinke sein? Die Familie fand sich in einem Riesenschwimmbad mit zehn Becken wieder.

Neben ihren sportlichen Erfolgen denkt Bettina Beinke gern an die vielen guten Gespräche mit anderen den Teilnehmern aus der ganzen Welt. Schon jetzt hat sie die nächsten Ziele vor Augen. Im Dezember möchte die Ennigloherin ihren nationalen Titel über die 100 Meter Brust auf der Kurzbahn verteidigen. „Vielleicht starte ich im Jahr 2018 bei der EM in Kranj in Slowenien – die Entfernung ist auch nicht viel größer als nach Budapest“, sagt die glückliche Schwimmerin der TGE.



Erlebte beeindruckende Wettkämpfe: Bettina Beinke vor dem Schwimmstadion in Budapest.

FOTO: PRIVAT

## Lehrgang für angehende Referees

**Fußball:** Ab dem 2. September können sich Interessierte zum Schiedsrichter ausbilden lassen

■ **Kreis Herford** (nw). Enrico Friemelt, der Vorsitzende des Kreisschiedsrichterausschusses im Fußballkreis Herford, macht darauf aufmerksam, dass ab September wieder ein Lehrgang für Schiedsrichter-Anwärter angeboten wird.

Hier werden Interessenten mit den Grundzügen der 17 Fußballregeln vertraut gemacht und auf ihren praktischen Einsatz als Schiedsrichter vorbereitet. Die Ausbildungszeit beträgt etwa 15 bis 20 Stunden, die in einzelnen Lehrgangsabschnitte zusammengefasst über mehrere Wo-

chenenden verteilt werden. Am Ende wird der Lehrgang mit einer theoretischen und praktischen Prüfung abgeschlossen.

Veranstaltungsort ist das Schulungszentrum der Wortmann AG, Am Ilex 25, in Hüllhorst. Dort finden die Schulungen an folgenden Samstagen statt: 2. September, ab 12 Uhr bis 17.15 Uhr; 9., 16., 23. und 30. September ab 13.30 Uhr bis 17.15 Uhr.

Weitere Infos bei Enrico Friemelt, Tel. 0151/20335735. Anmeldungen sind möglich unter [www.dfbnet.org](http://www.dfbnet.org)

## Ironman gibt Tipps

**Ausdauersport:** Der bekannte Triathlet Andreas Niedrig hält einen Vortrag zum Thema Motivation

■ **Herford** (nw). Der bekannte Triathlet Andreas Niedrig stimmt am kommenden Mittwoch, 30. August, ab 18 Uhr mit einem gut einstündigen Vortrag in den Räumen von Auto Mattern, Bismarckstraße 19, in Herford auf den Auto Mattern Wällelauf am Sonntag, 15. Oktober, ein.

Der Triathlet und Ex-Junke Andreas Niedrig zeigt seinen Zuhörern anhand eigener Erlebnisse anschaulich, wie Krisen lösungsorientiert gemeistert werden können. Provokant fordert er seine Zuhörer auf: „Tun – nicht unnötig trödeln. Sein Motto lautet: „Man kann vielleicht nicht

alles schaffen, aber fast alles, wenn man es wirklich will und an sich glaubt.“

Seit 1993 ist Andreas Niedrig Hochleistungsportler, seit 2000 arbeitet er als Motivator, Moderator, Sprecher und unterstützt verschiedene soziale Projekte. Seine Lebensgeschichte erschien als Buch unter dem Titel „Vom Junkie zum Ironman“ und kam unter dem Titel „Lauf um dein Leben“ in die Kinos.

Der Besuch des Vortrags ist kostenlos, Interessenten müssen sich im Internet nur vorab registrieren unter

[www.auto-mattern.de/waellelauf](http://www.auto-mattern.de/waellelauf)

**Frauenfußball-Bezirksliga**

## Bünder SV tritt beim Aufsteiger an

■ **Bünde** (goy). Am Sonntag um 15 Uhr beginnt für den Bünder SV die Saison in der Frauenfußball-Bezirksliga, die Reise geht zum Aufsteiger FC Donop/Voßheide II.

„Die sind souverän aufgestiegen, aber wir kennen sie nicht. Ich vertraue meiner Mannschaft und wenn alle ihre Leistung abrufen, haben wir etwas entgegengesetzt“, sagt Bünder Trainer Christian Fremerey zuversichtlich.

„Idealerweise bringen wir drei Punkte mit“, hofft der Trainer. Dabei hat er eine lange Liste aus Ausfällen: Luc Ahlsdorf, Leonie Rolfs, Frike Hotfiel, Lara Baumblieth, Friederike Höpker und Caroline Piele sind nicht dabei. „Wichtig ist, das wir weiter zusammenarbeiten, den Spaß und Zusammenhalt nicht verlieren“, setzt der Trainer des Tabellenachters der Vorsaison auf das Team.

## Rödinghausener siegt im Sauerland

**Radsport:** Der erst 14-Jährige Mountainbiker Max Philipp Bökenkröger ist in Altersklasse U 17 vorn

■ **Rödinghausen** (nw). Der 14-jährige Max Philipp Bökenkröger, der im roten Trikot für den RC Endspurt Herford startet, hat den SKS Sauerland Marathon in Grafenschaft in der Altersklasse U 17 gewonnen.

Die Strecke führte hauptsächlich über Schotter- und Waldwege, die nach durchregener Nacht schmierig waren. Dadurch verlor das Profil der Reifen an Grip, was sehr kräftezehrend war und dem Jugendfahrer vollste Konzentration abverlangte. Bökenkröger, der auf der Kurzdistanz von 33 Kilometern startete und 880 Höhenmeter bewältigen musste, hatte von Anfang an eine gute Ausgangsposition. Diese hielt er während des gesamten Rennens vor der Konkurrenz und erreichte nach 1:27 Stunden das Ziel. In der Gesamtwertung aller Altersklassen der Kurzdistanz belegte er Platz 14 von 140 Startern.

Die erste Mountainbike-Saison in der U 17 läuft für den

Jugendfahrer gut. „Ich fühlte mich fit und hatte gute Beine. Mit einem Sieg habe ich gar nicht gerechnet, mein Ziel war ein Platz unter den Top-Fünf“, meinte Bökenkröger völlig überrascht. Hoch motiviert blickt er jetzt mit Spannung auf die nächsten Rennen.



Im Trikot des RC Endspurt: Max Philipp Bökenkröger aus Rödinghausen war im Sauerland erfolgreich.

FOTO: PRIVAT

## Handball Stark besetzte Turniere in Rödinghausen

■ **Rödinghausen** (mar). Beim zweiten Klostermann-Chemie Cup des CVJM Rödinghausen gibt es neben dem erneuten Oberliga-Turnier auch erstmalig eines für Landesligisten. Die Vorbereitungsturniere, die am Samstag und Sonntag in der Rödinghausener Gesamtschul-Sporthalle ausgetragen werden, haben sich durch das hohe Niveau der teilnehmenden Handballteams bereits einen guten Ruf erarbeitet.

Für das Landesliga-Turnier am Samstag, dass um 13 beginnt, konnten die Organisatoren mit der HSG Löhne-Obernbeck, der SG Bünde-Dünne und dem TuS Brake drei ambitionierte lokale Teams gewinnen. Hinzu gesellt sich die Bezirksliga-Reserve des CVJM Rödinghausen als ausreichende Mannschaft.

Höhepunkt des Wochenendes ist das Oberliga-Turnier, welches am Sonntag bereits um 12 beginnt. Dort trifft die Verbandsliga-Mannschaft des CVJM unter anderem auf Titelverteidiger SF Loxten. Außerdem werden der TV Bissendorf und der TuS Spenge erwartet. Laut CVJM-Trainer Pascal Vette wird das Turnier für seine eigene ambitionierte Mannschaft ein echter Gradmesser: „Diese Gegner sind schon ein dickes Brett.“

**Lokalsport-Redaktion**

**Sekretariat:** (05223) 9 24 50  
**Thomas Vogelsang** (tbv) -60  
**Fax:** -65  
**E-Mail:** [thomas.vogelsang@nw.de](mailto:thomas.vogelsang@nw.de)

## Selbstbewusst das eigene Spiel aufziehen

**Frauenfußball-DFB-Pokal:** Eine Woche vor dem Ligastart empfängt Zweitligist Herforder SV zum Erstrundenspiel Arminia Bielefeld. Trainer Lietz bastelt bis kurz vor dem Anpfiff an der Aufstellung

■ **Herford.** Sechs Wochen teils zähe Vorbereitung sind vorbei – jetzt geht's los. „Endlich“, sagt Ralf Lietz, der Trainer des Frauenfußball-Zweitligisten Herforder SV Borussia Friedenstal. Eine Woche vor dem Ligastart empfängt der HSV an diesem Samstag in der 1. Runde des DFB-Pokals den DSC Arminia Bielefeld zum OWL-Duell. „Wir wollen selbstbewusst auftreten und den Fokus auf Engagement und Einstellung legen“, sagt Lietz. Anpfiff im Herforder Ludwig-Jahn-Stadion ist um 14 Uhr.

Ein Derby gleich im ersten Pflichtspiel der Saison, dazu noch in einem Wettbewerb, in dem es am Ende des Tages auf jeden Fall einen Sieger geben wird – das verspricht interessant zu werden. „Perfekter geht es gar nicht“, sagt etwa Arminia-Trainer Markus Wuckel. „Es werden sicherlich mehr Zuschauer kommen als sonst. Die sollen am Ende alle sagen, dass sie ein gutes Spiel gesehen haben“, wünscht sich Kollege Lietz.

Ein weiterer Wunsch ist selbstredend ein Herforder Sieg und damit das Weiterkommen im Wettbewerb. „Wir wollen dominant auftreten und die richtigen Entscheidungen im richtigen Moment treffen“, sagt der Trainer, der sich auf dem Rasen nicht nach dem Gegner richten will: „Wir ziehen unser eigenes Spiel auf und machen unser Ding“, sagt er. Dass sich die Mannschaften kennen, steht auf einem anderen Blatt. Auch die Spielerinnen haben natürlich untereinander Kontakt. „Einige



Zweikampf auf der Alm: Die Herforderin Helen Baus (Mitte) lässt sich den Ball nicht abjagen. Beim letzten Vergleich beider Teams am letzten Spieltag der 2. Liga feierte der HSV einen 4:3-Sieg.

FOTO: ZOBE

der Bielefelder Neuzugänge kennen unsere Mädels natürlich besonders gut“, sagt Lietz mit einem Augenzwinkern und spielt damit auf den Wechsel der drei Ex-Herforderinnen Oliwia Wos, Nina Lange und Valentina Vogt im Sommer an. Die kurzzeitigen Irritationen hierüber dürften schon längst keine Rolle mehr spielen. „Das ist abgehakt“, sagt Wuckel.

Zumal beim Herforder SV die vier Neuzugänge Celine Demiröral, Virginia Böhne, Sophia Thiemann und Alisa Ostwald Stand jetzt allesamt auf einem guten Weg sind. „Jede von ihnen hat gute Chancen in der ersten Elf zu ste-

hen“, sagt Ralf Lietz, der sich erst am Samstag bei der Aufstellung endgültig festlegen will: „Natürlich sind einige gesetzt, aber vielleicht ist die ein oder andere dabei, die man nicht so auf dem Plan hatte.“ Auch auf der Torhüterposition fällt erst am Samstag eine Entscheidung. Es gibt drei Kandidatinnen. Lietz: „Hier werde ich wie bei den anderen auch die Spielerinnen vor dem Pokalspiel informieren.“ Diejenige, die dann im Tor steht, dürfte auch in der Liga erste Wahl sein.

Im übrigen ist die Bilanz des HSV gegen Arminia überaus positiv: In den beiden Zweit-



**LIVE-TICKER**  
[www.fupa.net/ostwestfalen](http://www.fupa.net/ostwestfalen)

liga-Spielen der Vorsaison gab es jeweils genauso einen Sieg wie in einem Testspiel im Februar 2016. An das 4:3 am letzten Spieltag Ende Mai erinnert sich auch Ralf Lietz gerne: „Genauso selbstbewusst wollen wir das Spiel auch diesmal wieder angehen“, sagt er und weiß doch: „Das ist manchmal leichter gesagt als getan. Schließlich haben wir eine sehr junge Mannschaft.“